

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden ZG 43

Arb.-Nr.: III/4/170

Erschienen am 9. November 1955

Die Ernte von Ölfrüchten und Faserpflanzen 1955

Endgültiges Ergebnis

Signatur ZGA
33 I II kb

(5076)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Nachdem seit Jahren teils infolge unbefriedigender Absatzverhältnisse, anderenteils aber auch infolge ungünstiger Überwinterung, der Ölfruchtanbau in der Bundesrepublik ständig zurückging, ist 1955 die Anbaufläche von Ölfrüchten wieder um rund 2 500 ha oder 25 vH größer. In der Hauptsache hängt das mit der günstigen Überwinterung zusammen. Aber auch eine gewisse Abnahmegarantie zu Festpreisen für einzelne Ölfrüchte dürfte dabei eine Rolle spielen. Raps und Rübsen werden in der Hauptsache in Schleswig-Holstein angebaut, wo in diesem Jahr 39 vH der Winterrapsfläche, 60 vH der Sommerrapsfläche und 44 vH der Rübsenfläche liegen. Auffällig ist, daß die Sommerrapsfläche, die sonst in den meisten Fällen als Ersatz bebaut wird, in Schleswig-Holstein ganz erheblich gestiegen ist, obwohl die Winterrapsfläche wegen des günstigen Winters nur wenig zurückgegangen ist. In Bayern ist 1955 wesentlich mehr Winterraps (+ 75 vH) als im Vorjahr angebaut worden. Wenn man die wichtigsten Ölfrüchte, Winterraps, Sommerraps und Rübsen, deren Öl hauptsächlich der Margarinefabrikation dient, während die Rückstände, die sogenannten Ölkuchen, ein wertvolles Futtermittel darstellen, zusammenfaßt, ergibt sich für das Bundesgebiet eine um rund 2 800 ha höhere Anbaufläche als im Vorjahr. Weniger große Bedeutung hat der Mohn, dessen Anbau hauptsächlich in Baden-Württemberg liegt (79 vH) und dessen Erzeugnisse vielfach dem Eigenverbrauch im landwirtschaftlichen Haushalt dienen.

Die Anbauflächen im Bundesgebiet

Fruchtarten	Anbaufläche insgesamt ha	Davon in den Ländern			
		Schlesw.- Holstein	Baden- Württbg.	Bayern	alle übr. Länder
		vH			
Winterraps	6 701	39	14	17	30
Sommerraps	3 776	60	8	9	23
Rübsen	1 474	44	8	14	34
Mohn	716	7	79	3	11
Flachs	3 340	28	22	16	34
Hanf	1 319	1	55	19	25

Flachs und Hanf sind sowohl Ölfrüchte als auch Faserpflanzen. Der Samenertrag hat bei Flachs einen größeren Umfang als bei den vorgenannten Rübsen und dem Mohn, während er beim Hanf in den letzten Jahren von sehr untergeordneter Bedeutung ist.

Die Erträge waren infolge der günstigen Witterung für die Ernte 1955 recht gut. In dem Hauptanbaugebiet Schleswig-Holstein lag der Hektarertrag zwar um rund 8 vH niedriger als im Vorjahr, aber in allen anderen Anbaugebieten war er höher, so daß sich im Durchschnitt des Bundesgebietes mit 18,5 dz je ha ein um 1,6 vH höherer Hektarertrag ergibt. Infolge der größeren Fläche ist der Gesamtertrag um 16,5 vH höher als 1954. Die Erträge beim Sommerraps waren im allgemeinen noch besser. Im Hauptanbaugebiet Schleswig-Holstein wurden mit 18,9 dz je ha fast 17 vH mehr als im Vorjahr geerntet; in den weniger bedeutenden Anbaugebieten waren die Hektarerträge zum Teil etwas geringer. Für das Bundesgebiet ergibt sich ein um rund 12 vH höherer Hektarertrag und infolge der vergrößerten Anbaufläche eine fast doppelt so große Gesamternte wie 1954. Bei Rübsen sind die Verhältnisse in den einzelnen Ländern auch unterschiedlich. Die Gesamternte ist um fast die Hälfte höher als im Vorjahr, da die Anbaufläche um rund ein Drittel und der Hektarertrag um 11,5 vH höher als 1954 liegen. Lediglich beim Mohn ist der Gesamtertrag 1955 kleiner als im Vorjahr. Er ist im Bundesgebiet von 1 200 t auf 850 t, das heißt um 29 vH zurückgegangen, da in Baden-Württemberg, dem Hauptanbaugebiet, die Anbaufläche stark eingeschränkt worden ist und der höhere Hektarertrag diesen Rückgang nicht wettmachen konnte.

Der Leinsamenertrag (Flachs) wird im Durchschnitt des Bundesgebietes von 1955 mit rund 2 200 t um 12 vH niedriger als im Vorjahr geschätzt. Dieser Rückgang ist in der Hauptsache aus einem um 14 vH kleineren Hektarertrag zu erklären, während die Fläche etwas größer als im Vorjahr ist. Der Hanfsamen hat mit rund 500 t kaum noch Bedeutung.

Anbau und Ernte von Ölfrüchten, Flachs und Hanf im Bundesgebiet

Fruchtart	Fläche			Hektarertrag			Gesamtertrag		
	1955 ha	Veränderung		1955 dz/ha	Veränderung		1955 t	Veränderung	
		1954 =100	1950/54 = 100		1954 =100	1950/54 = 100		1954 =100	1950/54 = 100
Winterraps	6 701	114,7	25,3	18,5	101,6	105,1	12 404	116,5	26,7
Sommerraps	3 776	175,4	136,2	17,5	112,2	126,8	6 598	196,3	173,0
Rübsen	1 474	132,4	47,7	13,6	111,5	112,4	2 002	148,0	53,4
Mohn	716	70,2	34,1	11,9	101,7	114,4	851	71,2	39,1
Flachs									
Rohstengel	3 340	101,4	56,9	44,2	106,3	113,6	14 749	107,6	64,6
Samen	3 340	101,4	56,9	6,7	85,9	85,9	2 243	87,6	51,1
Hanf									
Rohstengel	1 319	130,3	84,7	72,9	104,4	123,6	9 611	136,0	104,5
Samen	613	75,3	52,5	8,5	98,8	110,4	520	74,0	57,8

Rechnet man sämtliche Ölfrüchte zusammen, so ist der Ertrag im Jahre 1955 gegenüber dem Vorjahr um 4 800 t oder 24 vH erhöht.

Die Erzeugung von Rohstengelflachs ist im Bundesgebiet mit 14 700 t um 7,6 vH höher als im Vorjahr. Dies ergibt sich aus einer geringen Erweiterung der Anbaufläche und einer Erhöhung des Hektarertrages um 6,3 vH. Damit liegt sie um 35 vH unter dem Durchschnitt der Jahre 1950/54. Der Anbau ist im ganzen rückgängig. Der Hanfanbau hat nur in Baden-Württemberg eine größere Bedeutung, da dort über die Hälfte der Gesamtanbaufläche des Bundesgebietes liegt. Im Durchschnitt des Bundesgebietes ergibt sich eine Erhöhung des Gesamtertrages an Hanfrohstengel von 7 100 t auf 9 600 t, das heißt um 36 vH.

Endgültige Ernteschätzung von Ölfrüchten,

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	W i n t e r r a p s			S o m m e r r a p s		
			Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
				je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen
			ha	dz	t	ha	dz	t
			1	2	3	4	5	6
1	Schleswig-Holst.	1955	2 642	18,1	4 776	2 253	18,9	4 258
2	" "	1954	2 763	19,7	5 444	902	16,2	1 461
3	Hamburg	1955	1	18,0	2	1	16,2	2
4	"	1954	1	16,0	2	-	-	-
5	Niedersachsen	1955	700	19,7	1 381	365	15,8	575
6	"	1954	520	18,6	965	259	17,5	453
7	Bremen	1955	-	-	-	-	-	-
8	"	1954	-	-	-	-	-	-
9	Nordrhein-Westf.	1955	786	23,7	1 860	310	16,9	524
10	" "	1954	605	20,9	1 267	167	17,4	290
11	Hessen	1955	326	16,8	548	116	12,2	142
12	"	1954	271	15,4	417	144	14,1	203
13	Rheinland-Pfalz	1955	211	13,7	289	85	13,5	115
14	" "	1954	228	12,6	287	99	11,3	112
15	Baden-Württemberg	1955	907	17,9	1 624	301	14,8	447
16	" "	1954	807	15,8	1 273	250	14,4	359
17	Bayern	1955	1 128	17,1	1 924	345	15,5	535
18	"	1954	646	15,3	992	332	14,6	483
19	<u>Bundesgebiet</u>	1955	6 701	18,5	12 404	3 776	17,5	6 598
20	"	1954	5 841	18,2	10 647	2 153	15,6	3 361
21	West-Berlin	1955	-	-	-	-	-	-
22	" "	1954	0	.	.	-	-	-

1) Da keine Angaben vorlagen, wurden die Hektarerträge von Niedersachsen verwendet.-

Flachs und Hanf 1955

R ü b s e n			M o h n			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	
7	8	9	10	11	12	
650	13,6	884	49	6,4 ¹⁾	31	1
340	14,6	497	41	11,0	45	2
-	-	-	-	-	-	3
0	.	.	0	.	.	4
100	14,5	145	31	6,4	22	5
68	13,8	94	32	11,0	34	6
-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	8
114	18,4	209	2	12,5	3	9
153	12,1	185	12	10,9	13	10
221	10,8	238	34	11,5	39	11
216	10,1	218	37	10,5	39	12
71	13,1	93	13	10,4	14	13
91	9,8	89	22	9,4	21	14
116	13,5	157	566	12,7	718	15
127	12,3	156	852	11,8	1 007	16
202	13,6	276	21	11,3	24	17
118	9,7	114	24	15,0	36	18
1 474	13,6	2 002	716	11,9	851	19
1 113	12,2	1 353	1 020	11,7	1 195	20
-	-	-	0	.	.	21
-	-	-	0	.	.	22

Endgültige Ernteschätzung von Ölfrüchten,

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	F l a c h s (Lein)				
			Fläche	Rohstengel- Ertrag		Samen-Ertrag	
				je Hektar	im ganzen	je Hektar	im ganzen
				ha dz	t	dz	t
			13	14	15	16	17
1	Schleswig-Holstein	1955	912	49,8	4 541	6,7	613
2	" "	1954	554	39,1	2 167	7,6	422
3	Hamburg	1955	-	-	-	-	-
4	"	1954	0
5	Niedersachsen	1955	544	44,6	2 424	5,9	319
6	"	1954	960	51,4	4 930	7,0	571
7	Bremen	1955	-	-	-	-	-
8	"	1954	-	-	-	-	-
9	Nordrhein-Westfalen	1955	144	47,8	688	9,1	131
10	" "	1954	138	41,0	566	9,3	129
11	Hessen	1955	447	39,1	1 747	10,3	461
12	"	1954	351	42,7	1 498	10,4	364
13	Rheinland-Pfalz	1955	8	43,9	35	10,3	8
14	" "	1954	6	41,6	25	7,8	5
15	Baden-Württemberg	1955	744	46,8	3 483	4,6	343
16	" "	1954	545	43,1	2 350	9,2	500
17	Bayern	1955	541	33,9	1 831	6,8	368
18	"	1954	740	29,4	2 174	6,3	470
19	<u>Bundesgebiet</u>	1955	3 340	44,2	14 749	6,7	2 243
20	"	1954	3 294	41,6	13 710	7,8	2 561
21	West-Berlin	1955	-	-	-	-	-
22	" "	1954	0

1) Da keine Angaben vorlagen, wurden die Hektarerträge von Niedersachsen verwendet.-

2) Davon 706 ha ohne Samengewinnung.-

3) Davon 198 ha ohne Samengewinnung.- - 6 -

Flachs und Hanf 1955

H a n f					Lfd. Nr.
Fläche	Rohstengel- Ertrag		Samen-Ertrag		
	je	im	je	im	
	Hektar	ganzen	Hektar	ganzen	
ha	dz	t	dz	t	
18	19	20	21	22	
19	46,0 ¹⁾	87	4,0 ¹⁾	8	1
3	63,0	19	5,8	2	2
-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	4
81	46,0	373	4,0	29	5
52	63,0	328	5,8	30	6
-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	8
24	50,6	122	8,8	21	9
5	40,0	20	9,0	5	10
57	68,9	393	15,3	87	11
55	76,9	423	19,5	107	12
167	65,0	1 085	10,7	179	13
144	55,3	796	10,4	150	14
721 ²⁾	83,3	6 009	2,9	4	15
573 ³⁾	77,4	4 438	7,7	290	16
250	61,7	1 542	7,7	192	17
180	57,9	1 043	6,6	119	18
1 319 ²⁾	72,9	9 611	8,5	520	19
1 012 ³⁾	69,8	7 067	8,6	703	20
-	-	-	-	-	21
-	-	-	-	-	22